**„Car-Park“**

**Ziel des Spiels:** Soziale Perspektiven

**Zeit:** 20 – 90 Minuten, je nach Alter, Thema und Kontext

**Gruppengröße:** 8 – 30 Personen

**Platz:** ausreichend Platz um sich zu positionieren

**Material:** nicht erforderlich

**Vorbereitung:** Fragen vorbereiten

**Spielregeln:**

* Die Teilnehmer\*innen erhalten eine Rollenkarte und bekommen eine Minute Zeit, sich in die Lebenslage hineinzudenken. Sie dürfen ihre Rolle nicht verraten. Anschießend werden Behauptungen und Fragen formuliert.
* Der Auftrag lautet: Gehe einen Schritt vor, wenn die Aussage im Rahmen deiner Rollenkarte zutrifft. Bleibe dort stehen, bis die nächste Frage kommt.
* Fragen
* Können du oder deine Eltern einen Kaufvertrag für ein Mofa abschließen?
* Kannst du einen Urlaub in deiner Heimat verbringen?
* Kannst du beim Versuch einen Diebstahl anzuzeigen, faire Behandlung von der Polizei erwarten?
* Du gerätst unverschuldet in eine Schlägerei und leistest nur Notwehr. Kannst du von der Polizei eine faire Behandlung erwarten?
* Kannst du Sympathie und Unterstützung von deiner Familie erwarten?
* Kannst du dich nach Einbruch der Dunkelheit auf der Straße sicher fühlen?
* Kannst du in absehbarer Zeit eine eigene Wohnung beziehen?
* Kannst du mit deiner Freundin, deinem Freund alleine in Urlaub fahren?
* Kannst du ein Darlehen für den Kauf eines Autos bekommen?
* Glaubst du dass deine Eltern stolz auf deine Leistungen sind?
* Kannst du eine Kfz-Versicherung abschließen?
* Kannst du an der nächsten Kommunalwahl wählen?
* Kannst du Mitglied im örtlichen Tennisverein werden?

(vgl. Faller,Kerntke und Wackmann, 1997, S. 72 ff.)

Dialog zwischen den Erfolgreichen und den Verlierer\*innen ansteuern, die in einem Streitgespräch eine eigene realistische Analyse vornehmen. Bei realistischer Beantwortung entzerrt sich die Gruppe. „Es ziehen Menschen an einem vorbei. Manche können kaum einen Schritt nach vorne gehen. Welches Gefühl entsteht bei denen die vorne stehen. Fühlt man sich gut, wenn man Karriere macht? Wie fühlt es sich an, wenn man sich etwas leisten kann? Welche Gefühle entstehen, wenn die Mehrheit an dir vorbeizieht? Welche Eigenschaften zeichnet die Erfolgreichen aus. Verfügst du auch über diese Eigenschaften?“

**Transfer**

Verhaltensalternative Schüler\*innen erkennen in dieser Visualisierung, dass sie mit ihrer Haltung und ihren meist schlechten Schulnoten niemals einen Berufsabschluss im Traumberuf erreichen werden. Lehrkräfte werden mit Realitäten konfrontiert, die den Alltag im Leben vieler ihrer Schüler\*innen ausmachen. Unter anderem um den eigenen Status zu erhöhen, erniedrigen sie andere.